



Hilfe für kleine Ohren

Der Weg eines Hörgeräts vom Spender zu einem hörgeschädigten Kind in Entwicklungsländern

Das Team „Hilfe für kleine Ohren“ (HKO) des Lions Clubs Kelkheim sorgt mit acht Mitgliedern und einer Hörakustikerin in mehr als 1.500 Arbeitsstunden pro Jahr und jeder Menge persönlichem Einsatz dafür, dass gespendete Hörgeräte ein zweites Leben erhalten und über lokale Fachorganisationen in Entwicklungsländern an hörgeschädigte Kinder und Jugendliche verteilt werden. Bis ein Hörgerät tatsächlich bei der Patientin oder dem Patienten angekommen ist, muss einiges ehrenamtlich geleistet werden. „Hilfe für kleine Ohren“ ist seit 2009 ein Projekt der Stif-

tung der Deutschen Lions und steht seither sehr erfolgreich unter der Regie des ehrenamtlichen HkO-Teams.

Die Stiftung und das Team bitten immer wieder alle Clubs in Deutschland, nicht mehr benötigte Hörgeräte zu sammeln und an die Geschäftsstelle in Wiesbaden zu senden. Die Anzahl der Clubs, die bei diesem Projekt mitmachen, steigt kontinuierlich. Immer mehr machen daraus eine ständige Activity, wie etwa die Lions Clubs Langenfeld, der Lions Club Tom Brooks in Aurich oder der Lions Club Lübbecke-Espelkamp. Zunehmend spenden auch Privatpersonen ge-

brauchte Hörgeräte, viele Fachgeschäfte und einige große Hersteller unterstützen das Vorhaben. Das Team unterstützt die Sammelnden mit Flyern und Sammelboxen und beantwortet alle Anfragen über das Projekt.

Inzwischen gehen rund 100 Sendungen bzw. an die 1.000 Hörgeräte pro Monat in Wiesbaden ein. Im Jahr 2021 waren es über 10.000 Hörgeräte, ein Zuwachs von fast 60 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Bild 1). Die Pakete mit den Hörgeräten werden derzeit einmal im Monat von den Team-Mitgliedern Dr. Hans-Dieter Klein und Dr.

Jürgen Rohrmann ausgepackt, die nicht verwendungsfähigen Materialien entsorgt sowie die Batterien aus den Hörgeräten entnommen. Leider fällt dabei viel Verpackungsmüll an, weshalb das Team immer wieder darum bittet, sparsam zu verpacken und unnötiges Zubehör nicht mitzusenden. Die Hörgeräte gehen dann an Team-Mitglied Dr. Rüdiger Erckel zur weiteren Bearbeitung (Bild 2). Die Ergebnisse jeder „Auspackaktion“ werden in einer Datenbank erfasst, bei größeren Spenden ab zehn Geräten erhalten die Spendenden ein Dankschreiben.

In einer kontinuierlichen und zeitraubenden Aktion konzentriert Dr. Erckel die gewaltige Menge an Hörgeräten, die unterschiedliche Technologien und Eigenschaften aufweisen, auf zehn Hersteller. Das bedeutet, dass jedes der mehr als 10.000 Hörgeräte aus 2021 mehrfach in die Hand genommen werden musste. Offensichtlich beschädigte Exemplare werden entsorgt und die versandfähigen Typen mit UV-Licht sterilisiert. Der verwendungsfähige Bestand wird dokumentiert. Die Partner wiederum haben sich in der Regel auf die Typen von ein bis zwei Herstellern fokussiert, für die

sie über die entsprechende Software verfügen, um die Hörgeräte anpassen und testen zu können. Das Team hat nicht die Ressourcen, jedes einzelne Exemplar auf Funktionsfähigkeit zu überprüfen, das übernehmen die Empfänger. Erfahrungsgemäß sind leider etwa 25 Prozent der versandten Exemplare nicht funktionsfähig.

Der bei weitem wichtigste Abnehmer von Hörgeräten ist derzeit „All Ears“ in Kambodscha, der über fünf Kliniken und einige Außenstellen verfügt. Ältere Modelle und alle übrigen Hörgeräte gehen an diese Organisation, die in ▶▶

①

Der Sammelschrank in Wiesbaden, er steht im Eingangsbereich der Stiftung und wird von Mitgliedern des Teams, hier Dr. Hans Dieter Klein und Dr. Jürgen Rohrmann, regelmäßig geleert.

②

Fertig zur weiteren Bearbeitung, im nächsten Schritt werden die vorsortierten Hörgeräte nach Hersteller und Empfängerorganisation sortiert.



der Lage ist, im eigenen Labor Geräte zu testen, zu reparieren und neu zu programmieren.

Das HkO-Team arbeitet mit elf Partnern in elf Ländern in Lateinamerika, Afrika, Asien und Ost-Europa zusammen. Über eine einheitliche jährliche Berichterstattung wird sichergestellt, dass dem Team wesentliche Informationen über die generelle Entwicklung des Projekts, Einzelheiten über die verteilten Hörgeräte (Anzahl, Modelle usw.), über die Struktur der Empfänger, über die jährliche Zielsetzung usw. vorliegen. Das ist die Basis, um dann im Lauf des Jahres im Rahmen einer intensiven Kommunikation den jeweiligen Bedarf an Hörgeräten gemeinsam mit den Partnern zu ermitteln und die entsprechenden Typen, so sie im Bestand vorhanden sind, zu versenden. Im Jahr 2021 wurden rund 6.600 Hörgeräte versandt, fast doppelt so viele wie 2020. Wegen Corona sind die beiden Jahre jedoch nicht zu vergleichen.

Der Versand erfolgt durch Dr. Wilfried Racke in kleinen Packsets mit DHL. Dazu werden Pakete mit meist

60 bis 80 Exemplaren zusammengestellt. Der empfangende Partner erhält per E-Mail die Ankündigung der Sendung mit der Sendungsnummer und einer Kopie des Certificate of Donation (CoD). Er meldet den Erhalt der Sendung per E-Mail. Das Datum des Empfangs bei dem Partner wird ebenfalls vom HkO-Team dokumentiert. Aufwändiger ist der Versand der von Signia im Rahmen eines Vertrags mit der Stiftung der Deutschen Lions gespendeten Hörgeräte, da die Nachverfolgbarkeit jedes einzelnen Geräts mit seiner Seriennummer dokumentiert werden muss. Das erfordert einen höheren administrativen Aufwand sowohl beim Team als auch bei den Partnern.

Die Umsetzung des Projekts erfordert ein starkes persönliches Engagement. Es steht im Gegensatz zu den Vorhaben, die hauptsächlich mit finanziellen Mitteln realisiert werden. Dennoch sind Spenden hochwillkommen, beispielsweise um die steigenden Portokosten abzudecken oder dabei zu helfen, die technische Ausstattung der Partner weiter zu verbessern, etwa für Screening-Geräte, mit denen

Neugeborene sehr früh auf mögliche Hörverluste untersucht werden können. Je früher ein solches Leiden erkannt wird, desto höher sind die Heilungschancen.

Die Motivation des HkO-Teams ist nach wie vor hoch und liegt vor allem darin, hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten Familien in Entwicklungsländern ein möglichst normales Leben zu ermöglichen (Bild 3).

Auch Sie wollen sich für hörgeschädigte Kinder engagieren, damit kleine Ohren die große Welt wahrnehmen können? Wir benötigen ständig weitere Hörgeräte, um die Nachhaltigkeit der Projekte zu sichern. Gesammelte Hörgeräte senden Sie bitte ausschließlich an die Stiftung in Wiesbaden: Stiftung der Deutschen Lions, Bleichstr. 3, 65183 Wiesbaden. 📍

Dr. Peter Ottiger – im Team des LC Kelkheim für kleine Ohren

Fotos SDL/Hilfe für kleine Ohren



Bitte spenden Sie:
stiftung.lions.de/spenden



③

Eine kleine Patientin in Mexiko genießt den Frühling mit allen Sinnen – dank gespendetem Hörgerät!